Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Helvetischer Hudibras : eine Wochenschrift**

Band (Jahr): **- (1798)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

vortrefliche Gewächs ein Mittel wider den Ausschlag bey Menschen und Vieh. Man sammelt einen großen Korb voll, schüttet solche in einen Kessel mit Wasser, läßt sie einige Stunden lang gut zugedeckt stark kochen und wascht mit diesem Wasser, wenn man es jedesmal hat laulicht werden lassen, den schadhaften Ort täglich dreymal. Dieses Wasser wurde im siebenjährigen Krieg in den preusischen Feldlazarethen nach des Herrn Geheimen Rath Cothenius Vorschrift mit vielem Nutzen bey Ausschlägen aller Art angewendet, und die Königskerzen oder das Wullkraut in ganzen Fudern eingesammelt und aufgeschüttet. Bey den Pferden, Rind-Schaf- und anderm Vieh kann man sogleich beym Abkochen einen halben Vierling Salz und einen guten Theil Asche dazu schütten, so wird das Mittel um vieles schärfer, und der Ausschlag heilet geschwinder ab.

Nachrichten.

Vor einigen Tagen sind in allhiesiger Indienenfabrike folgende Stücke entwendet worden:

4 Stück Nastücher N. 5 mit rothem Boden und einem rothen Strich an beyden Enden.
1 Stück flöhfarbene ord. Indiene N. 5 an beyden Enden mit F. W. C. gezeichnet. Wer etwas davon entdecken kann, soll es in hiesiger Fabrike melden, wo er eine angemessene Belohnung erhalten wird.

In Zukunft sind in allhiesiger Druckerey alle Schriften zu haben, die in Betref der schweizerischen Staats-

verfassung in Arau gedruckt werden. Wirklich sind vorhanden: 1. Proklamation an das Helvetische Volk, deutsch und französisch. 6 kr. 2. Proklamation an das Volk des Kantons Luzern 6 kr. — Die Gefangennehmung der Solothurner Patrioten am 6ten Hornung ein Kupferstich — 10 Bz.

Es wird einem ehrenden Publiko andurch bekannt gemacht, daß von jetzt an bey den hiesigen Bürgern Zeltner und Cartier weißes, französisches Salz Faßweis, das Pfund um einen Batzen zu haben. Eben diese werden auch eine beständige Niederlage von dem sogenannten sel d'Epsome halten und solches an Aerzte und Apotheker in äußerst niedrigem Preise geben.

Auflösung des letzten Räthsels. Das Hühnchen im Ei.

Scharade.

Mein erstes ist im Raum, und verschwindet ganz, wenn du an Ort und Stelle bist; mein Zweytes wächst am Wasser, ist oft der Stolz des Stuzers, und die Plage der Soldaten. Mein Ganzes macht das Kleine groß, und stellt dirs zum Greiffen dar, doch kannst du es nicht greiffen; auch hat es viele Augen, und sieht doch nur durch eines.